

2019 | Europa

Insight Intelligent Technology™ Index



Die digitale Transformation beschränkt sich nicht mehr nur auf IT-Unternehmen. Da digitale Produkte, Tools und Dienstleistungen zusammen mit entstehenden und neuen Technologien verbreitet werden, können Unternehmen jeder Branche und Größe von der Effizienz, Flexibilität und Innovation profitieren, die von digitalen Technologien versprochen werden.

Tatsächlich müssen Unternehmen die digitale Transformation bereitwillig annehmen, um ihre Geschäftsergebnisse zu steigern. Von der Schaffung von Wettbewerbsvorteilen, über die Verbesserung der Kundenerfahrung, den Aufbau einer modernen Arbeitsumgebung bis hin zur Optimierung interner Abläufe: die Vorteile von digitalen Technologien für das Unternehmen sind zahlreich.

Mit der Feststellung, dass IT eine grundlegende Rolle im Wachstumsplan eines Unternehmens spielen muss, hat sich die Aufgabe der IT von einer ausschließlich unterstützenden Funktion zu einer strategischen Notwendigkeit entwickelt. Folglich kommt IT-Entscheidern eine neue und wachsende Bedeutung im Unternehmen zu, die zunehmend durch ihre Fähigkeit definiert wird, Geschäftswert zu liefern.





Insight Enterprises veröffentlicht den jährlichen Insight Intelligent Technology™ Index, um IT-Entscheidern dabei zu helfen, die strategischen Funktionen innerhalb ihres Unternehmens zu klären. Wenn wir die Herausforderungen und Prioritäten von IT-Experten in einer schnell wachsenden digitalen Umgebung beleuchten, hoffen wir, dass Leser ihre Verantwortung besser übernehmen und neue Chancen ergreifen können.

1.000 IT-Entscheider

9 Europäische Länder

31 Tage für die Feldforschung

Der Europäische Index 2019

Der diesjährige Index identifiziert und beschreibt vier Paradigmenwechsel, welche die Art und Weise beeinflussen, wie IT-Profis und ihre Unternehmen arbeiten. Insbesondere erkundet er neue Realitäten im Bereich Cloud und Rechenzentrum, IT Supply Chain Management, dem modernen Arbeitsplatz und digitaler Innovation.

Mit einem klareren Bild der zentralen Herausforderungen von IT-Teams werden IT-Entscheider und ihre Unternehmen besser darauf vorbereitet sein, Mehrwert aus IT-Investitionen zu erzielen und Geschäftsergebnisse durch Technologien voranzutreiben.

Methodik

Die diesjährigen Erkenntnisse stammen aus einer Online-Umfrage von 1.000 IT-Experten, die in Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern und 50 Mio. USD jährlichem Absatzvolumen in ganz Europa tätig sind.

Um sich für die Umfrage zu qualifizieren, mussten die Befragten Teil des strategischen Führungsteams oder des breiteren Managementteams sein, das Entscheidungen zur IT trifft. Coleman Parkes Research hat die Umfrage zwischen dem 20. Mai 2019 und dem 19. Juni 2019 durchgeführt.



Unternehmen werden Datenexperten.

55 % der europäischen IT-Entscheider sagen, dass KI und maschinelles Lernen die Zukunft der IT am stärksten beeinflussen werden.

Die Datenexplosion

Daten sind unglaublich leistungsstark. Wenn sie intelligent analysiert, geteilt und genutzt werden, können sie eine fundierte Entscheidungsfindung ermöglichen, bei der die Qualität der Angebote und das Kundenerlebnis verbessert werden. Tatsächlich berichten **46 %** der IT-Entscheider, dass fortschrittliche Analysen, die durch KI, Big Data, maschinelles Lernen und Deep Learning möglich geworden sind, für ihre digitalen Innovationsinitiativen in den letzten zwei Jahren entscheidend waren. Vorausschauend glauben **55 %**, dass KI und maschinelles Lernen die Zukunft der IT am stärksten prägen werden.

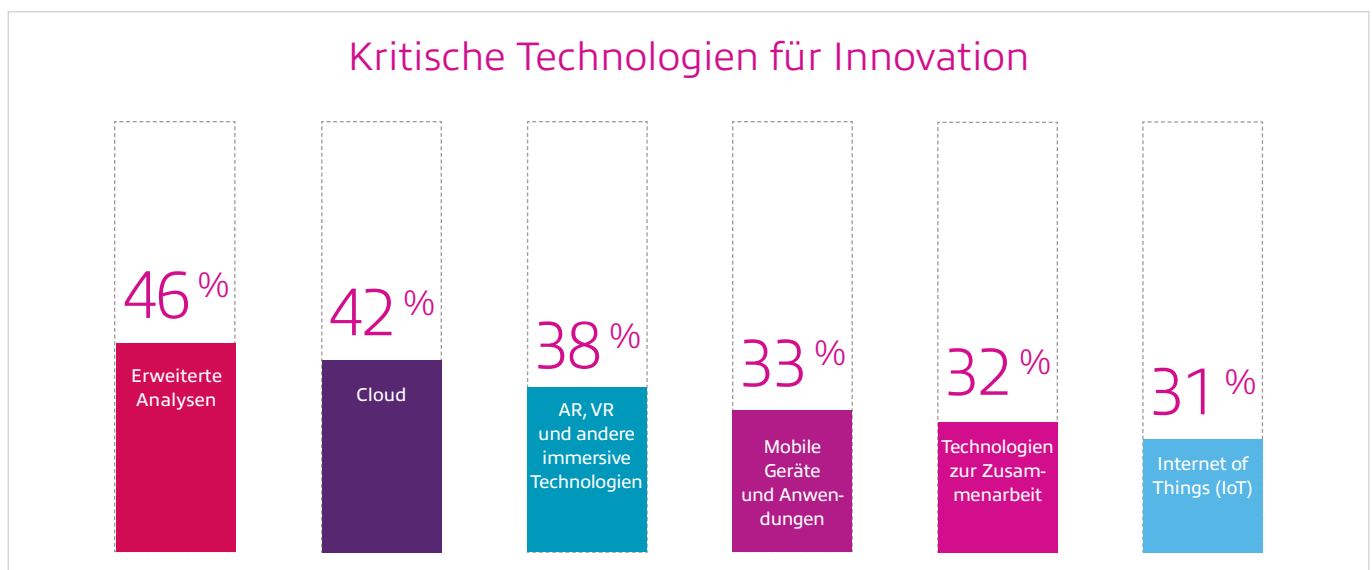
Um agilere und fundierte datenbasierte Betriebsmodelle zu unterstützen, müssen Unternehmen darauf vorbereitet sein, die Herausforderungen anzunehmen, die mit einer exponentiellen Datenansammlung verbunden sind.

IT-Experten vertrauen auf KI, Big Data und maschinelles Lernen, da diese Technologien es den Unternehmen ermöglichen, Daten in „Business Intelligence“ umzuwandeln.

Das World Economic Forum schätzt, dass bis 2025 täglich 463 Exabyte Daten erstellt werden.¹ Da vernetzte Geräte und digitale Technologien innerhalb und außerhalb des Unternehmens immer mehr verbreitet sind, müssen Unternehmen mit beträchtlichen Mengen an Daten rechnen, die von Mitarbeitern, Kunden, Partnern und Dritten generiert werden. Darüber hinaus werden diese Daten zunehmend in verteilten Umgebungen – on-premise, in der Cloud und an der Peripherie – eingesetzt, weshalb Unternehmen die richtige Datenmanagement-Strategie entwickeln müssen, um all diese Informationen aufzunehmen, zu schützen und zu managen.

IT-Experten sind sich dieser Herausforderung sehr wohl bewusst. Sie nennen Datensicherheit und Schutz als die größte Herausforderung im Zusammenhang mit der globalen Verwaltung von Rechenzentren, und über die Hälfte (**54 %**) meinen, dass Datenverwaltung und Governance eine Herausforderung für die Verwaltung globaler IT-Operationen darstellen.

Eine solide Cloud-Strategie ist integrale Voraussetzung, um eine leistungsstarke Datenumgebung zu navigieren und zu erstellen. Die Cloud bietet (unter anderem) mehr Flexibilität, Agilität und Skalierbarkeit von Infrastruktur und Dienstleistungen sowie Echtzeit-Entscheidungsfindung.



1. Jeff Desjardins. „How Much Data is Generated Each Day?“ Weforum.org. 17.04.19.

Die Datenexplosion

Darüber hinaus ermöglicht sie Technologien wie KI und maschinelles Lernen, mit denen Unternehmen erweiterte Analysen implementieren, um ihre zunehmenden Datenmengen zu interpretieren. In Anbetracht der Bedeutung, welche der Cloud zukommt, nennen sie **42 %** der IT-Experten als zentrale Technologie ihrer digitalen Innovationsinitiativen der letzten zwei Jahre.

Unternehmen haben ihre Investitionen für die Cloud erheblich aufgestockt, wobei diese jährlich rund 29,48 Mio. € ausmachen. IT-Experten berichten jedoch, dass 30 % dieser Ausgaben nicht genutzt werden.

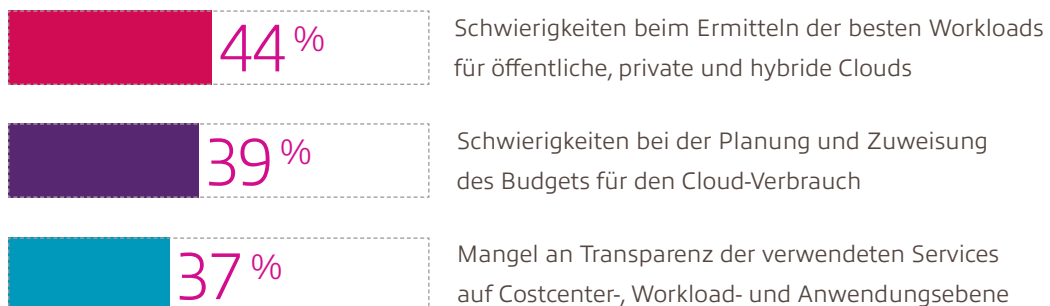
Angesichts dieser Vorteile haben Unternehmen ihre Investitionen für die Cloud begonnen, die 2018 einen jährlichen Durchschnitt von **29,48 Mio. €** ausmachten. IT-Experten berichten jedoch, dass **30 %** dieser Ausgaben nicht genutzt werden. Diese fehlende Nutzung (die sich auf **8,8 Mio. €** pro Jahr beläuft) könnte auf einen Mangel an Transparenz bei den genutzten Dienstleistungen auf Costcenter-, Arbeitsaufwand- und Anwendungsebene zurückzuführen sein, die von mehr als einem Drittel der IT-Entscheider genannt wird. Sie gilt wahrscheinlich auch für Unternehmen, welche die besten Workloads für öffentliche, private und hybride Clouds ermitteln wollen – für **44 %** der IT-Experten eine Herausforderung bezüglich der Cloud-Ausgaben.

Zu guter Letzt melden **39 %** der IT-Entscheider Probleme bei der Planung und Zuweisung von Budgets für den Cloud-Verbrauch.

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Unternehmen Richtlinien benötigen, wenn es darum geht, den Cloud-Verbrauch zu überwachen, ihre Cloud-Ausgaben zu steuern und ihre Cloud-Investitionen zu optimieren. IT-Experten scheinen sich einig zu sein: **51 %** meinen, dass Systemintegratoren, die eine hybride Datenumgebung aufbauen können, die Zukunft der IT-Abteilung nachhaltig beeinflussen, und vermutlich in der Lage sind, die Zukunft der IT-Abteilung zu verbessern.

Die Daten können erhebliche Geschäftsvorteile schaffen, aber Unternehmen müssen darauf vorbereitet sein, sie in aussagekräftige Informationen umzuwandeln. Ohne die Möglichkeit, Daten zu erfassen, zu analysieren und anzuwenden, handelt es sich nur um digitale Einser und Nullen. Die richtige Cloud- und Rechenzentrumsstrategie ist der Schlüssel zu dieser Transformation. Die hybride Datenumgebung (on-premise, in der Cloud und an der Peripherie) wird nur dann komplexer, wenn vernetzte Geräte zahlreicher und die intelligenten Technologien und Tools wirkungsvoller werden. Unternehmen, die die Herausforderung annehmen und sinnvoll in Datenmanagement und Cloud-Lösungen investieren, werden in der Lage sein, datengetriebene IT-Ressourcen einzusetzen und von wertvollen Geschäftseinblicken zu profitieren.

Die wichtigsten Herausforderungen für die Verwaltung von Cloud-Ausgaben





Eine Optimierung des IT Supply Chain Managements eröffnet neue Chancen.

72 % der IT-Experten in ganz Europa glauben, dass eine optimierte IT Supply Chain ihren IT-Mitarbeitern mehr Zeit gibt, sich auf Innovationsprojekte zu konzentrieren, die das Geschäft vorantreiben.

Die Leistung der modernen IT Supply Chain

Unternehmen, die Technologien integrieren möchten, um bestehende Prozesse zu verbessern und Kosten zu reduzieren, müssen die positiven Auswirkungen einer Modernisierung der IT Supply Chain berücksichtigen. Besonders Unternehmen, welche die Beschaffung und das Management der Technologien rationalisieren, können die Zeit, die sie für den Betrieb benötigen, auf Wachstum und innovationsfördernde Initiativen verlagern. Obwohl IT-Experten diese Beziehung verstehen, scheinen nicht alle Unternehmen die Vorteile einer optimierten IT Supply Chain zu nutzen.

Wenn sie gebeten werden, die IT Supply Chain ganzheitlich zu betrachten, halten **62 %** der IT-Entscheider diese für „sehr optimiert“. Wenn Sie ihre einzelnen Teile bewerten, identifizieren sie Verbesserungsbereiche.

Wenn sie gebeten werden, die IT Supply Chain ganzheitlich zu betrachten, halten **62 %** der IT-Entscheider diese für „sehr optimiert“. Wenn sie ihre einzelnen Teile bewerten, identifizieren sie Bereiche für zumindest moderate Verbesserungen, einschließlich einer Rationalisierung der elektronischen Beschaffung und einer erhöhten Transparenz bei Asset- und Software-Bereitstellung sowie Lizenzierung.

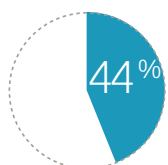
44 % der IT-Experten glauben, dass ihr Unternehmen die elektronischen Beschaffungssysteme verbessern können, um IT-Einkäufe für IT-Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter zu optimieren. In gleicher Weise kann die Echtzeit-Nachverfolgung für Bestellungen, Imaging- und Versandvorgänge laut 4 von 10 IT-Experten verbessert werden.

Neben den Verbesserungen im Zusammenhang mit der elektronischen Beschaffung wünschen sich IT-Experten eine bessere Transparenz bei den Kosten, die mit Softwarebereitstellung und -lizenzierung einhergehen. Insbesondere sind **41 %** der Meinung, dass ihr Unternehmen über die Bereitstellung öffentlicher Cloud-Dienste verfügt, während **40 %** über den Kauf von Lizenzen berichten. Neben der Optimierung der Softwarelizenzierung und des Software Asset Management müssen IT-Entscheider die Tools verbessern, mit denen sie die Bereitstellung verwalten. **38 %** wünschen eine Verbesserung der Einkaufsanalyse sowie die Bereitstellung einer Self-Service-Plattform zur Vereinfachung der Asset-Verfolgung und -Bestände.

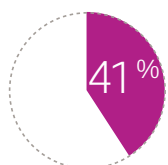
Unternehmen können beim Optimieren ihrer IT Supply Chain aus verschiedenen Gründen auf Schwierigkeiten stoßen. Ein historischer Fokus auf die Kosten für die Produktakquisition statt der Implementierungskosten kann sie gegenüber finanziellen Gewinnen blind machen, die mit einer modernisierten IT Supply Chain verbunden wären. IT-Fachleute können auch Bedenken hinsichtlich des Volumens der Arbeit haben, die mit der Überholung vorhandener Infrastruktur, Prozesse und Tools einhergehen, obwohl diese Verbesserungen zu dauerhaften betrieblichen Gewinnen führen werden.

Wenn IT-Experten überlegen, wie die Optimierung der IT Supply Chain das Geschäft beeinflussen würde, sehen sie dabei primär Chancen, das Geschäft voranzutreiben.

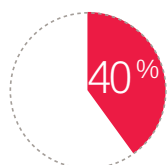
Chancen zur Verbesserung des IT Supply Chain Managements



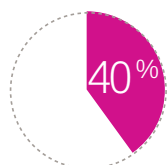
Elektronische Beschaffungssysteme zur Rationalisierung von IT-Käufen für IT-Mitarbeiter oder sonstige Mitarbeiter



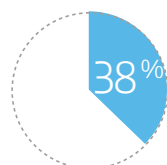
Reduzierung der Überprovisionierung von Public Cloud



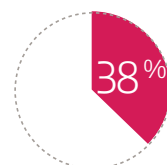
Echtzeit-Nachverfolgung für Bestellungen, Imaging- und Versandvorgänge



Reduzierung einer Überlizenzierung



Einkaufsanalysen



Verwendung einer Self-Service-Plattform zur Vereinfachung von Asset Tracking und Beständen

Die Power der modernen IT Supply Chain



Eine Resistenz gegenüber Veränderungen und Loyalität zu Legacy-Technologie und -Systemen könnten ebenfalls die Ursache sein. Darüber hinaus können Unternehmen Schwierigkeiten haben, neue und verbesserte Prozesse und Tools ohne angemessene interne Ressourcen zu implementieren, um die Abläufe zu bewältigen und die Transformation vorzubereiten.

Was auch immer die Faktoren bei einer verzögerten Modernisierung der Supply Chain sind, so sind die Auswirkungen doch klar. Wenn IT-Experten überlegen, wie die Optimierung der IT Supply Chain das Geschäft beeinflussen würde, sehen sie dabei primär Chancen, das Geschäft voranzutreiben. Fast drei Viertel (**72 %**) glauben, dass es den Mitarbeitern Zeit schaffen würde, sich auf Innovationen zu konzentrieren. Zwei Drittel sagen, dass ihre Mitarbeiter effizienter werden können, während mehr als die Hälfte (**54 %**) meint, dass die Mitarbeiter dadurch motivierter wären. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass IT-Teams, die sich weniger auf die Verwaltung täglicher Abläufe konzentrieren müssen, mehr Zeit für Wachstum und Innovation hätten.

IT-Experten haben einen Zusammenhang zwischen der Modernisierung der IT Supply Chain und besseren Geschäftsergebnissen festgestellt. Insbesondere mit Verbesserungen bei der elektronischen Beschaffung

und besserer Transparenz im Bereich Software Asset Management und Lizenzierung können Unternehmen Prozesse rationalisieren, Effizienz generieren, Kosten kontrollieren und Investitionen optimieren. Darüber hinaus bietet eine gut optimierte IT Supply Chain die Chancen für IT-Mitarbeiter, sich auf Innovationen zu konzentrieren. Selbst diejenigen, die derzeit eine moderne IT Supply Chain betreiben, müssen auf dem neuesten Stand bleiben, um die neuesten Technologien weiterhin auszubauen.

Vorteile einer optimierten IT Supply Chain

72%

Mehr Zeit für Innovation

66%

Effizientere Arbeit von IT-Mitarbeitern

54%

Höhere Motivation bei IT-Mitarbeitern

44%

Weniger Zeit, die zur Fehlerbehebung aufgewendet werden muss



Die Schaffung eines modernen Arbeitsplatzes bedeutet das Einbeziehen von Erwartungen und Prioritäten der Mitarbeiter.

***7 von 10** der europäischen IT-Entscheider sind der Meinung, dass es „sehr oder äußerst wichtig“ für die Unternehmens-IT ist, das Mitarbeitererlebnis ähnlich wie das Kundenerlebnis zu behandeln.*



Die digitale Transformation ermöglicht es Unternehmen, das Kundenerlebnis zu verbessern und zu personalisieren – aber das ist nicht alles. Unternehmen implementieren transformative Arbeitsplatzlösungen, welche die Mitarbeiter in die Lage versetzen, effizienter, kooperativer und engagierter zu sein.

Der Zuwachs einer digital nativen Belegschaft und einer zunehmend zugänglicheren Verbrauchertechnologie gestalten die Erwartungen der Mitarbeiter bezüglich der Entwicklung von Technologien am Arbeitsplatz.

Einige wichtige Faktoren bestehen darin, dass Unternehmen die Arbeitsumgebung und das Erlebnis am Arbeitsplatz modernisieren. Insbesondere die Einflussnahme einer digital nativen Arbeitsumgebung und der zunehmend zugänglicheren Verbrauchertechnologie bestimmen die Erwartungen der Mitarbeiter bezüglich der Entwicklung von Technologien am Arbeitsplatz. Über drei Viertel (**76 %**) der IT-Entscheider sind der Meinung, dass ihre Belegschaft technologisch versierter als noch vor zwei Jahren ist.

Neben einer technisch fortschrittlicheren Belegschaft besteht eine wachsende Nachfrage nach verbraucherähnlichen Erfahrungen am Arbeitsplatz, wobei 7 von 10 IT-Experten davon überzeugt sind, dass es „sehr oder äußerst wichtig“ für die Unternehmens-IT ist, dem Vorbild der Verbraucher-IT zu folgen. Der moderne Arbeitsplatz hat nun bei der Suche nach den besten Mitarbeitern einen Wettbewerbsvorteil. **74 %** der IT-Experten melden, dass ihre Unternehmen eine Verbindung zwischen modernen Technologien und der Attraktivität beim Anziehen und Binden von Talenten sehen.

Bei ihren Versuchen, moderne Arbeitsplätze aufzubauen, konzentrieren sich Unternehmen auf Strategien und

Lösungen zur Personalisierung des Mitarbeitererlebnisses, bieten mehr Support-Ressourcen und geben Mitarbeitern die Möglichkeit, auf neue, kollaborative Weise zu arbeiten.

Um die Anforderungen der Mitarbeiter nach persönlicheren und intuitiveren Erfahrungen zu erfüllen, fördern Unternehmen die Flexibilität der Geräte. So bieten zum Beispiel **79 %** der Unternehmen ihren Mitarbeitern sofort einsatzbereite Geräte an, während **75 %** eine Self-Service-Geräteauswahl anbieten, und **73 %** erlauben es den Mitarbeitern, ihre bevorzugten Gerätetypen auszuwählen.

Darüber hinaus orientiert sich IT in Richtung „Managed Services“, um Benutzern mehr Support zu bieten. Managed Services bieten Mitarbeitern Zugriff auf eine reaktionsfreudige IT-Unterstützung, wodurch interne Prozesse rationalisiert und Effizienz erzielt werden. Darüber hinaus können Mitarbeiter mit Hilfe eines Managed Service-Anbieters neue Technologien schneller einsetzen und auf die Anleitung zugreifen, die sie benötigen, um neue digitale Tools zu entwickeln und zu übernehmen.

IT-Entscheider berichten, dass Unternehmen ihre Mitarbeiter auch unterstützen, Vertrauen zu schaffen, indem sie in Lösungen investieren, die ihnen helfen, Probleme unabhängig zu beheben und zu lösen. Fast die Hälfte (**49 %**) der IT-Experten sagen, dass ihre Unternehmen in den letzten zwei Jahren in mehr Self-Service- und Automatisierungsfunktionen im Support-Modell investiert haben. Diese Investition scheint anzuhalten, da **46 %** der Befragten plant, in den nächsten zwei Jahren weiterhin zu investieren.

Schließlich investieren Unternehmen in Cloud-Lösungen, um das Mitarbeitererlebnis zu modernisieren. Im letzten Jahr haben mehr als die Hälfte (**53 %**) ihre Services und Workloads auf Cloud-basierte Plattformen migriert. Diese Technologie fördert Flexibilität, Kontinuität und Zusammenarbeit und ermöglicht es Mitarbeitern, jederzeit, überall und auf jedem Gerät arbeiten zu können.

Mehr Effizienz durch besseres Mitarbeitererlebnis

Im vergangenen Jahr hat die Hälfte der Unternehmen den Wandel zu Cloud-Architekturen gewagt, um das Identitäts- und Zugriffsmanagement zu verbessern. Diese Investition stellt sicher, dass die Mitarbeiter einen angemessenen Zugang zu den technologischen Ressourcen und Informationen haben, die sie benötigen, um ihre Aufgaben effektiv zu erledigen. Es verbessert auch die Sicherheit für Mitarbeiter, die lieber remote arbeiten möchten.

Da Unternehmen das Mitarbeitererlebnis priorisieren, sind Beschwerden über schlechte Benutzererfahrungen nach Meinung von IT-Experten in den letzten zwei Jahren um **44 %** zurückgegangen.

Die Bemühungen zur Modernisierung des Arbeitsplatzes scheinen erfolgreich zu sein. Da Unternehmen das Mitarbeitererlebnis priorisieren, haben Beschwerden über schlechte Benutzererfahrungen in den letzten

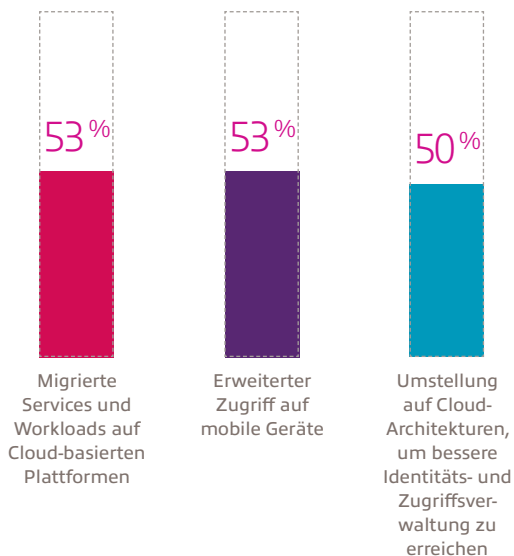
zwei Jahren gemäß **44 %** der IT-Experten abgenommen. Genauer gesagt: Wenn Unternehmen wichtige Aspekte der Mitarbeitererfahrung priorisieren – Zugriff auf Informationen, Zusammenarbeit und Kommunikation – gibt es weniger Beschwerden und vermutlich mehr motivierte und produktivere Mitarbeiter.

Zum Beispiel: **60 %** der IT-Experten berichten, dass Mitarbeiter die Möglichkeit haben, relevante oder kritische Informationen schnell und einfach zu finden. Zur gleichen Zeit berichtet die Hälfte, dass Beschwerden über den Mangel an Zugriff auf relevante Informationen in den letzten zwei Jahren erheblich abgenommen haben.

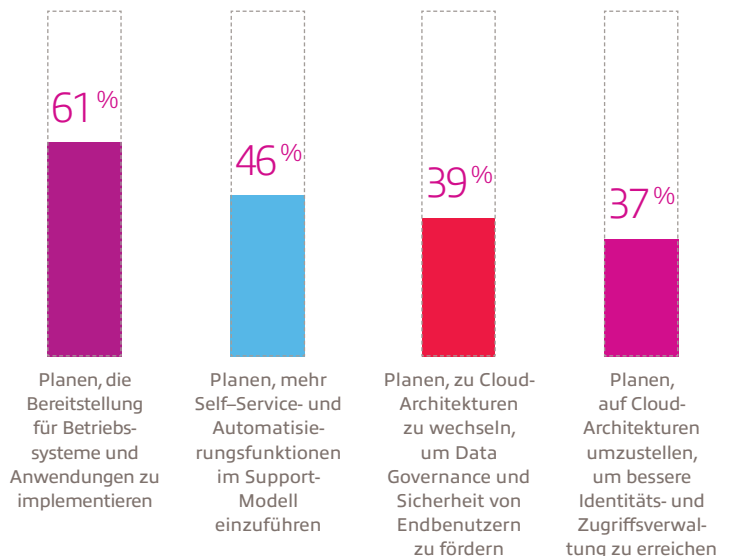
Während Unternehmen sich zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation verpflichten, scheint sich das Mitarbeitererlebnis zu verbessern. **60 %** bzw. **54 %** der Unternehmen priorisieren Zusammenarbeit bzw. Kommunikation, und über die Hälfte der IT-Experten konstatieren weniger Beschwerden

Investitionen zur Modernisierung des Endbenutzererlebnisses

Die letzten 12 Monate:



Die nächsten 12 Monate:



Mehr Effizienz durch besseres Mitarbeitererlebnis

bezüglich Einschränkungen und mangelnder Funktionen bei spezifischer Zusammenarbeits- und Kommunikationswerkzeugen.

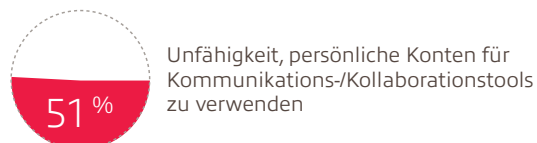
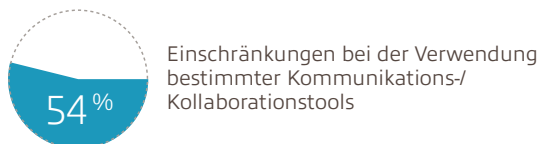
Wenn Unternehmen das Mitarbeitererlebnis am Herzen liegt und sie alles daran setzen, dieses zu verbessern, führt dies zu einem gesteigerten Engagement und mehr Produktivität.

Ergebnisse wie diese deuten darauf hin, dass die Mitarbeiterzufriedenheit mit einer Verpflichtung zur Verbesserung derselben zunimmt, was zu gesteigertem Engagement und Produktivität führt.

IT-Fachleute und ihre Unternehmen haben die Notwendigkeit erkannt, kundenähnliche (d. h. persönliche, intuitive, flexible) Mitarbeitererlebnisse zu schaffen. Folglich setzen sie Strategien und Optionen ein, welche die neuesten Technologien und Tools für Mitarbeiter bereitstellen und ihnen ermöglichen, diese effektiver einzusetzen.

Unternehmen, die den Arbeitsplatz modernisieren und organisatorische Prioritäten am Mitarbeitererlebnis ausrichten, werden den Zuwachs an Zusammenarbeit und Produktivität bei den Mitarbeitern feststellen. Da die Mitarbeiter durch Technologien leistungsfähiger werden, müssen Unternehmen den modernen Arbeitsplatz weiterhin priorisieren, um Differenzierung und letztendlich Wettbewerbsvorteile zu fördern.

Weniger Benutzerbeschwerden in den letzten zwei Jahren





Unternehmen erzielen durch digitale Innovation beeindruckende Ergebnisse.

*In den nächsten zwei Jahren wollen
Unternehmen in ganz Europa ihre Investitionen
in digitale Transformation um nahezu
10 Mio. £ steigern.*

Notwendigkeit zur Innovationsförderung

Heute und künftig können Unternehmen den Einfluss und die Auswirkungen digitaler Innovation auf das Unternehmenswachstum nicht ignorieren. Obwohl die Innovation viele Formen annehmen kann – wie z. B. vorausschauende Wartung, Verbraucheranwendungen oder Automatisierung – ist sie doch der Schlüssel, um bedeutende Geschäftsergebnisse zu erzielen.

Genauer gesagt melden **45 %** der IT-Entscheider, dass das Kundenerlebnis und die Kundenbeziehungen das primäre Ziel für digitale Innovation innerhalb ihrer Unternehmen darstellen. **40 %** meinen, dass die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen der Hauptgrund dafür ist, dass ihre Unternehmen digitale Innovationen vornehmen.

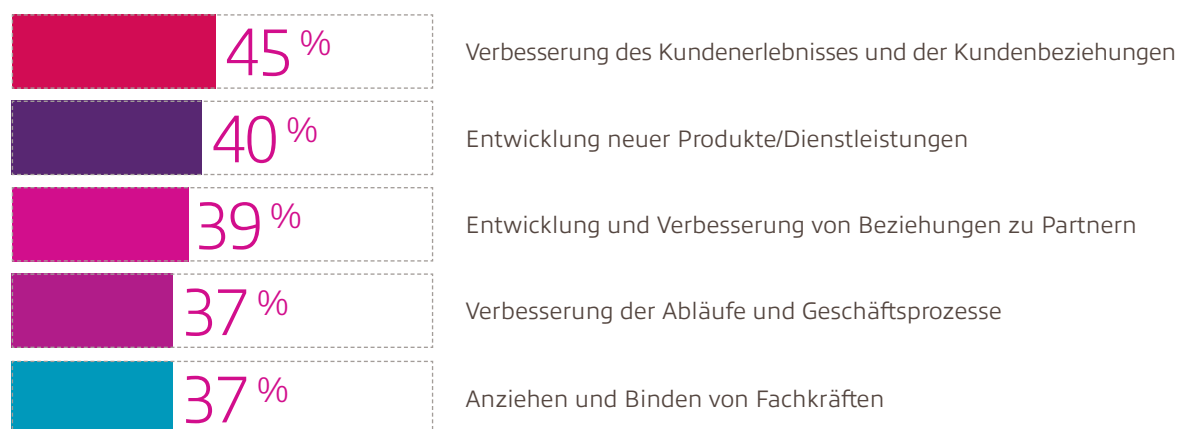
Digitale Innovationsinitiativen liefern auch innerhalb von Unternehmen wertvolle Ergebnisse. **37 %** der IT-Entscheider sagen, dass die Verbesserung der Abläufe und Prozesse ein Top-Innovationsziel ist. Der gleiche Prozentsatz meint, dass digitale Innovation für die Talentanziehung und -bindung von entscheidender Bedeutung ist. Es besteht natürlich eine Beziehung zwischen diesen externen und internen Ergebnissen. Damit das Unternehmen erfolgreich kundenorientierte digitale Innovationen bereitstellen kann, muss es zuerst die Abläufe verbessern und optimieren.

Zwei Drittel der IT-Experten stimmen zu, dass IT-Experten mit der doppelten Verantwortung für transformierende Projekte und die Verwaltung von Kernoperationen zu kämpfen haben.

Insgesamt berichten Unternehmen in ganz Europa vom Erfolg beim Erreichen von Geschäftsergebnissen durch digitale Innovation. Drei Viertel der IT-Entscheider sind sich einig, dass ihre digitalen Innovationsinvestitionen „mäßig oder sehr erfolgreich“ waren. Als Zeichen für das Vertrauen in digitale Innovation planen Unternehmen, ihre digitalen Transformationsinvestitionen mit nahezu **10 Mio. £** in den nächsten zwei Jahren zu steigern.²

Trotz der Dynamik hinter der digitalen Transformation und Innovation stimmen zwei Drittel der IT-Experten zu, dass IT-Experten mit der doppelten Verantwortung für transformierende Projekte und die Verwaltung von Kernoperationen zu kämpfen haben. Diese Prognose wird wahrscheinlich von den erheblichen Herausforderungen im Zusammenhang mit den absehbaren Kosten bei der digitalen Transformation beeinflusst.

Rangordnung digitaler Innovationsziele



2. EMEA-Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren durchschnittlich 32,23 Mio. £ für digitale Transformation ausgegeben und planen, in den nächsten zwei Jahren 42,12 Mio. £ zu investieren.

Die digitale Innovation ist die zentrale zukunftsweisende Kraft des Unternehmens, weshalb Unternehmen darauf **vorbereitet sein müssen**, erhebliche finanzielle und organisatorische Ressourcen darin zu investieren.

46 % der IT-Entscheider berichten, dass die monatlichen Kosten oder Betriebskosten die größte Herausforderung für digitale Innovationen sind. Ähnlich empfinden **44 %** der Unternehmen die Vorabkosten oder Kapitalkaufwendungen als Belastung. Interessanterweise und obwohl fast die Hälfte (**48 %**) der Unternehmen digitale Innovationsprojekte mit einem eigenständigen Budget finanzieren, fühlen sich fast 4 von 10 IT-Experten (**38 %**) mit unzureichenden Budgets für digitale Innovationsinitiativen konfrontiert. Vielleicht sind die jeweiligen Budgets nicht groß genug, um alle Erwartungen der Unternehmen an die digitale Innovation zu erfüllen.

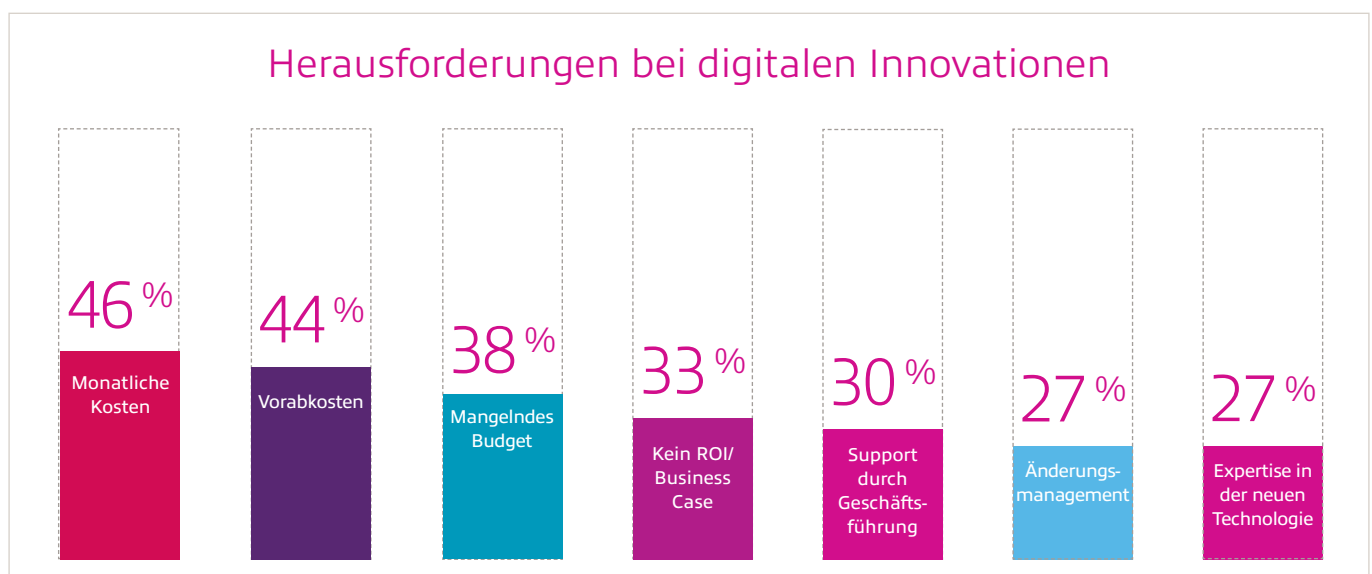
Schließlich gibt fast ein Drittel (**32 %**) der IT-Entscheider an, dass ihre Unternehmen kaum den angestrebten ROI erreichen oder einen Business Case für Initiativen zur digitalen Innovation erstellen können.

IT-Entscheider haben erkannt, dass digitale Innovationen die Zukunft des Unternehmens darstellen und zeigen sich begeistert – besonders wenn es darum geht, in Innovationen zu investieren, um das Kundenerlebnis zu verbessern. Gleichwohl muss man beachten, dass **15 %** der IT-Experten immer noch berichten, dass die digitalen Innovationen ihrer Unternehmen nicht erfolgreich waren.

Um den Geschäftswert digitaler Innovation vollständig zu realisieren, müssen Unternehmen die entsprechenden finanziellen Ressourcen einsetzen – eine fortlaufende Herausforderung für viele IT-Abteilungen. Darüber hinaus müssen Unternehmen zu Beginn jeder Initiative eine Transformationsstrategie und eine Roadmap entwickeln und sich intern auf die Veränderungen der digitalen Transformation vorbereiten.

Über ein Viertel (**27 %**) der IT-Experten stellen fest, dass sowohl das Änderungsmanagement als auch das Know-how für neue Technologien bei der digitalen Innovation ganz oben auf der Agenda stehen. Die digitale Innovation ist die zentrale, zukunftsweisende Kraft des Unternehmens, weshalb Unternehmen darauf vorbereitet sein müssen, erhebliche finanzielle und organisatorische Ressourcen darin zu investieren.

Herausforderungen bei digitalen Innovationen





IT-Experten haben erkannt, dass Transformation kein Ziel ist, sondern eine **strategische Notwendigkeit**, die ihre Unternehmen kontinuierlich bewerten, verwalten und erneut angehen müssen, während sich das geschäftliche Umfeld ändert.

Die digitale Transformation und der damit einhergehende Mehrwert für das Unternehmen liegen für viele Unternehmen in Reichweite. Unternehmen haben erkannt, dass sie hervorragende Kundenerlebnisse bieten, interne Abläufe und Prozesse optimieren und die Mitarbeitererfahrung verbessern können, indem sie neue Technologien und Tools nutzen.

Die Paradigmen, die im diesjährigen Index abgedeckt sind, zeigen jedoch, dass die digitale Transformation eine andauernde Herausforderung ist:

Die Datenexplosion

55 % der IT-Experten, die sagen, dass KI und maschinelles Lernen die Zukunft der IT deutlich beeinflussen werden, weisen zugleich darauf hin, dass Unternehmen ihre Cloud- und Rechenzentrumsstrategien weiterentwickeln müssen, um die Intelligenz und die fundierte Entscheidungsfindung zu nutzen.

Das verbesserte Mitarbeitererlebnis

7 von 10 IT-Entscheidern glauben, dass die Unternehmens-IT verbraucherähnlichen Erlebnissen ähneln sollte, was darauf hinweist, dass Unternehmen die Erwartungen der Mitarbeiter bezüglich immer ausgereifteren und intuitiveren Technologien am Arbeitsplatz kontinuierlich erfüllen müssen.

Die Power der modernen IT Supply Chain

Fast drei Viertel der IT-Experten sehen eine Verbindung zwischen der Modernisierung der IT Supply Chain und der Innovation und betonen, dass die organisatorischen Hindernisse, welche die Optimierung behindern, beseitigt werden müssen.

Notwendigkeit zur Innovationsförderung

Der Wettbewerb um digitale Innovation wird sich nur verschärfen, wobei Investitionen für digitale Transformationen in den nächsten zwei Jahren um fast 10 Mio. £ wachsen. IT-Entscheider und ihre Unternehmen müssen bereit sein, mit angemessenen Budgets strategische Innovationen durchzuführen, um den Geschäftswert der digitalen Transformation zu nutzen.

Es kann schwierig sein, die digitale Transformation fortlaufend durchzuführen. IT-Entscheider und ihre Unternehmen müssen bestimmen, wie sie das Wissen und die Fachkenntnisse aufbauen, um den Erfolg zu sichern.

Manche mögen in der Lage sein, diese Fähigkeiten intern zu erwerben, andere benötigen wahrscheinlich Hilfe von einem externen Partner. In beiden Fällen ist das Verständnis eines Paradigmenwechsels bei der digitalen Transformation ein wichtiger erster Schritt, um einen höheren Geschäftswert von der IT zu erzielen.

Über Insight

Heute ist jedes Unternehmen ein Technologieunternehmen. Insight Enterprises Inc. unterstützt Unternehmen jeder Größe mit Insight Intelligent Technology Solutions™ und Services, um den Geschäftswert der IT zu maximieren. Als weltweiter, Fortune-500-gelisteter Anbieter von Lösungen und Services in den Bereichen Digital Innovation, Cloud und Datacenter Transformation, Connected Workforce und Supply Chain Optimisation unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre IT bereits heute erfolgreich zu managen und gleichzeitig für morgen zu transformieren. Von der IT-Strategie über das Design bis hin zur Implementierung und Verwaltung unterstützen unsere mehr als 7.400 Mitarbeiter unsere Kunden bei der Innovation und Optimierung ihrer Abläufe, um ihre Unternehmen intelligenter zu gestalten. Entdecken Sie mehr unter at.insight.com